

Pfarrbrief St. Fidelis, Darmstadt

Juni 2020 - Dreifaltigkeitssonntag

Pfarrsekretärin *Christa Göbel*:

pfarrbuero@campusfidelis.net

Pfarrer *Johannes Gans*:

gans@campusfidelis.net

Pastoralreferent *Andreas Backert*:

backert@campusfidelis.net

www.campusfidelis.net

Tel.: **06151-891827**

IBAN: DE37 5089 0000 0069 1196 03 – BIC: GENODEF1VBD



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde von St. Fidelis,

Auch wenn in jüngster Zeit zunehmend die eine und andere Lockerung in den Corona-Beschränkungen erfolgt ist, sind wir bei den seit Mitte Mai wieder möglichen öffentlichen Gottesdiensten doch noch sehr eingeschränkt. Viele Menschen hält dies sicher auch gänzlich davon ab, einen Gottesdienst in einer unserer Kirchen mitzufeiern. Die Einschränkungen sind nach wie vor noch sehr stark und damit auch schmerzhaft. Wann wieder ein „normaler“, ja ein gänzlich unbeschwertes Mitfeiern von Gottesdiensten möglich ist, ist schwer zu sagen. Mit der Deutschen Gemeinde hier an St. Fidelis haben wir möglicherweise auch mit der unvertrauten Gottesdienstzeit am Sonntagnachmittag unsere Schwierigkeiten. Dies ist aber der Tatsache geschuldet, dass neben unserer Gemeinde auch noch die beiden anderen und zahlenmäßig stärkeren muttersprachlichen Gemeinden der Italiener und der Kroaten mit uns vor Ort sind, die auch ihre berechtigten Ansprüche haben. Wir bemühen uns um gute Absprachen und haben uns aktuell für die folgende Zeitenregelung entschieden:

Sonntagsgottesdienste

Samstag, 19.00 h: Kroatischer Gottesdienst (Vorabend)

Sonntag, 10.00 h: Italienischer Gottesdienst

Sonntag, 12.30 h: Kroatischer Gottesdienst

Sonntag, 16.00 h: Deutscher Gottesdienst

in der Regel eine Eucharistiefeier

Sonntag, 19.00 h: Kroatischer Gottesdienst

So wird jeweils ausreichend Zeit sein um im Gottesdienst anzukommen und auch wieder im gebotenen Abstand zueinander zu gehen (ohne so auch den neu ankommenden Gottesdienstteilnehmern zu begegnen).

Jeweils am Montag ist um 18.00 h eine deutsche Eucharistiefeier.

Für die Deutsche Gemeinde wie auch für die anderen gilt, dass eine Mitfeier des Gottesdienstes nur nach vorher erfolgter telefonischer oder auch schriftlicher Anmeldung über das Pfarrbüro zu erfolgen hat.

Das deutsche **Pfarrbüro** erreichen Sie telefonisch am **Freitag zwischen 12 und 17 Uhr unter: 06151/891827** oder auch über **pfarrbuero@campusfidelis.net**

Nach wie vor gelten folgende Vorschriften:

- Pro Gottesdienst beschränken wir uns auf maximal 50 Personen (inkl. der liturgischen Dienste). Es besteht eine Anmeldepflicht über die jeweiligen Pfarrbüros. Wenn die Zahl 50 noch nicht erreicht ist, kann man sich auch noch vor dem Gottesdienst in die Liste eintragen.
- Es gilt eine Abstandsregel von mindestens 1,5 - besser 2 Meter- die Sie bitte jederzeit einhalten! Beim Betreten und Verlassen der Kirche bedecken Sie bitte Ihre Nase und Ihren Mund.
- Starker Gemeindegesang ist zu vermeiden.
- Bitte setzen Sie sich keiner unnötigen Infektionsgefahr aus.
- Das Dekanat Darmstadt stellt auch weiterhin digitale Angebote zur Verfügung. Ebenso verweisen wir auf die Gottesdienste in den Medien und laden zu je eigenen Hausgottesdiensten ein. Hilfen dafür stellen wir gerne zur Verfügung.

Wir Seelsorger telefonieren auch gerne mit Ihnen. Wenn Sie mögen, rufen Sie uns doch bitte an:

Pfarrer Johannes Gans:

0177 - 8802326

Pastoralreferent Andreas Backert:

0176 – 12539128

Ich wünsche mir nicht, dass Corona einen nochmaligen Schub in die Richtung gibt, den Trend zur Entkirchlichung zu verstärken. Aber selbst ohne einen solchen Schub werden wir den Trend in der Tat nicht mal eben stoppen können. Weil Menschen an irgendeinem Punkt ihres Lebens an die Frage stoßen: Und? Was bedeutet mir jetzt die Kirche, zu der ich gehöre? Habe ich eine innere Verbundenheit? Nehme ich sie wahr in meinem Leben? Kann ich mich einbringen? Wenn dann zu wenig Bindung da ist, hält viele nichts mehr. – Es gibt Menschen, die wünschen sich eine Vergangenheit zurück, die sie in der Kirche nicht mehr finden. – „Was wird denn aus uns? Wo bleiben wir denn?“ Ich versuche dann immer wieder zu sagen: „Dreht die Frage um: Geht zu euren Nachbarn, geht zu eurer Familie, und fragt mal: Was könnten wir mit euch zusammen für andere tun? Dann kommt eine ganz andere Stimmung auf.“

Bischof Georg Bätzing

Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

(in: PublicForum Nr. 10 | 29.05.2020)

„Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6,48). Wir beziehen das Wort „Wer von diesem Brot isst“ meist auf die Hostie, als ob es allein um dieses Stück Brot ginge. Dieses Brot ist Zeichen für die Wirklichkeit Leben. Diese Wirklichkeit Leben verbirgt sich unserem leiblichen Auge. Im Brot soll sie uns aufleuchten. Und so, wie sie uns im Brot aufleuchtet, soll sie uns in allem aufleuchten, was existiert. Es gibt nichts, in dem nicht das Göttliche aufleuchtet. Ob wir es erkennen oder nicht, spielt dabei keine Rolle. Brot ist nur herausgehoben, damit wir an dieser Wirklichkeit erkennen, dass es in allem aufleuchtet.

Wer das erfährt, der geht mit großer Ehrfurcht durch das Leben. Und geht mit allem sehr ehrfürchtig um. Wenn wir dieses Leben, das im Bilde des Brotes Ausdruck findet, in uns befreien können, verwandelt es uns und die Welt. Dann hindern wir Gott nicht mehr, in uns und durch uns zu leben.

*Willigis Jäger (1925–2020) in: „Klang des Göttlichen“
(Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 2015)*